

Universitätsklinikum Regensburg, 93042 Regensburg
Pädiatrische Hämatologie, Onkologie, Stammzelltransplantation

**Abteilung für
Pädiatrische Hämatologie, Onkologie
und Stammzelltransplantation**

Leiter: Prof. Dr. Selim Corbacioglu

Tel.: 0941 944-2101
Fax: 0941 944-2102
kinderonkologie@ukr.de
www.ukr.de

Unser Zeichen:
SC/SK

E-Mail:
stefanie.klappstein@ukr.de

Tel.: 0941 944-2101
Fax: 0941 944-2102

Regensburg,
18.07.2018

Liebe Freunde und Kollegen,

mit diesem Schreiben stelle ich mich als Kandidat für die Wahl des 2. Vorsitzenden der GPOH zur Verfügung.

Unsere Gesellschaft genießt weltweit höchstes Ansehen und ihre Protagonisten haben in den letzten Jahrzehnten wesentliche Beiträge in der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie geleistet.

Seit einigen Jahren befinden wir uns in einer Phase des Umbruchs und die spürbaren Veränderungen führen bei vielen unserer Kollegen zu begründeten Verunsicherungen. Einerseits erleben wir nach Jahren (und Jahrzehnten) der Stagnation endlich einen spürbaren Fortschritt mit einer Reihe hochmoderner therapeutischer Optionen. Andererseits haben unsere neuen akademischen Studien das bekannte Konzept der sog. Therapieoptimierungsstudien längst verlassen und unterscheiden sich oft nur noch marginal von Industrie-Studien. Dabei sind sie aber deutlich unterfinanziert. Viele Standorte werden zunehmend von strengen rechtlichen, regulatorischen, studienrelevanten und administrativen Vorgaben überfordert. Auch die Studiengruppen werden zunehmend überlastet und flüchten sich in die Defensivvariante eines Registers.

Darüber hinaus hinterlässt die Sorge vor einer fortschreitenden Konzentration der kideronkologischen Versorgung auf einige wenige Behandlungszentren nachhaltige Spuren und einen Vertrauensverlust in unserer Fachgesellschaft. Dabei ist die Größe eines Zentrums kein wirklich evidentestes Qualitätskriterium. Eine individuelle, heimatnahe Betreuung und der unbedingte Wille, das uns anvertraute Leben zu retten ist von so eminenter Bedeutung, wie in fast keiner anderen Fachrichtung.

So ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, gemeinsam mit langjährigen, integren Weggefährten und Freunden alles mir Mögliche zu tun, damit sich alle Kollegen, insbesondere auch aus den mittleren und ‚kleinen‘ Zentren in unserer Fachgesellschaft wiederfinden. Gemeinsam wollen wir die Herausforderungen der Zukunft in einem Konzept

einer flächendeckenden, heimatnahen, und dennoch qualitativ hochwertigen kideronkologischen Versorgung annehmen.

Konkret werde ich mich gerne für folgende Ziele prioritär einsetzen:

- Der ‚Kasseler Kreis‘ muss verstetigt werden und eine Vertretung der flächendeckenden Zentren sollte mindestens in den Beirat berufen werden.
- Die Onkozert-Kriterien sollten noch besser den pädiatrisch-onkologischen Besonderheiten angepasst werden, damit Qualitätskriterien im Vordergrund stehen, die die Vorzüge der ‚kleineren‘ deutschen Zentren besser berücksichtigen.
- Die Nachwuchsförderung muss weiter intensiviert und die bestehenden Angebote sollten weiter ausgebaut werden. So kann ein Kurrikulum für eine umfassende Ausbildung entstehen. Ausbildungs-Rotationen sollten, insbesondere für die kleineren Zentren, angeboten werden, um möglichst alle relevanten Inhalte einer modernen onkologischen Versorgung abzubilden und um die Vernetzung zu stärken.
- Die neu entstandenen Netzwerke brauchen eine übergeordnete Kommunikations-Plattform um die verfügbaren Phase I/II Studien deutschlandweit zu gewährleisten. Die Einführung einer ‚Netzwerktagung‘ im Rahmen der GPOH Jahrestagung kann eine solche Plattform sein.
- Die GPOH sollte einen Jahrestagungsrythmus einführen und könnte so attraktiver gestaltet werden, indem über einen mehrtägigen Zeitraum Studienleitertagung, Klinikdirektorenkonferenz, die Tagung der Dokumentare, die Jahrestagung und ein Modul der Nachwuchsförderung integriert werden.
- Darüber hinaus wünsche ich mir eine bessere Verzahnung und damit eine transparentere Kommunikation der assoziierten Berufsgruppen wie den Dokumentaren, den Psychologen und der GPONG-Gruppe und anderen, um Probleme frühzeitig zu erkennen und gemeinsame Konzepte zu formulieren.
- Die Ausbildung zur kinder-onkologischen Fachpflegekraft ist geprägt von überwiegend internistischen Inhalten. Hier müssen Ausbildungsmodule integriert werden, die die Anforderungen der Kinderonkologie widerspiegeln.

In diesem Sinne wäre es mir eine große Freude und Ehre mit den Kollegen und vielen langjährigen Freunden aus unserer Fachgesellschaft den Herausforderungen in einem motivierten Team und mit der Unterstützung von Ihnen/Euch allen entgegen zu treten.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Selim Corbacioglu